



www.lwl-ks.de

Tagungsorganisation: Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Koordinationsstelle Sucht
48133 Münster

Infos zu Inhalten: Barbara Harbecke
Tel.: 0251 591-5508
barbara.harbecke@lwl.org

Anmeldung: Susanne Kübel
Tel.: 0251 591-5383
Fax: 0251 591-3245
susanne.kuebel@lwl.org

Anmeldungen mit beiliegender
Anmeldekarte oder via Internet
unter www.lwl-ks.de

Teilnahmezusage nach
Anmeldeschluss

LWL-Koordinationsstelle Sucht

FORTBILDUNG

*„Reden allein reicht nicht“
– Körperorientierte
Interventionen
in der Suchttherapie und
-beratung*

29. – 30. März 2019
Bielefeld

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

ANGABEN ZUR ABRECHNUNG

Die Rechnung wird an die Einrichtung/Dienststelle gesendet.
Nur auszufüllen, falls abweichend.

Rechnungsempfänger

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Meine Anmeldung ist verbindlich. Eine kostenfreie Abmeldung ist nur bis zum Anmeldeschluss möglich. Ich erkenne die unter www.lwl.org/ fortbildung und im Fortbildungsprogramm aufgeführten Teilnahmebedingungen mit meiner Anmeldung vollständig an. Grundsätzlich wird von einer Teilnahme an der gesamten Veranstaltung ausgegangen. Personenbezogene Daten werden elektronisch erfasst.

Datum, Unterschrift

An das
**LWL-Landesjugendamt,
Schulen, Koordinationsstelle Sucht**
Zentrales Fortbildungsbüro
48133 Münster

FORTBILDUNGSSEMINAR

„Reden allein reicht nicht“ – Körperorientierte Interventionen in der Suchttherapie und -beratung

In der Suchttherapie und -beratung gewinnen körper- und bewegungsbezogene Interventionen bzw. die Einbeziehung des Körpers zunehmend an Bedeutung. Dies entspricht auch neurobiologischen Erkenntnissen der letzten Jahre, die die Bedeutung des Körpers und von Bewegung auf die Veränderung festgefahrener gedanklicher Muster und psychischer Prozesse bestätigt. Die enge Wechselbeziehung zwischen dem Gehirn und dem Körper ermöglicht es somit, Veränderungsprozesse nicht nur über veränderte Einstellungen, also über Reflexion zu erzielen, sondern auch über bewusste körperliche Veränderungen. Denn nach G. Hüther gehen Vorstellungen und Gedanken einher mit spezifischen Erregungsmustern im Gehirn, die – je häufiger sie passieren – zur Stabilisierung der an diesen Denkmustern beteiligten und dabei aktivierten Nervenzellverbindungen führen (vgl. G. Hüther in: Maja Storch et al, Embodiment, 2006).

Die Fokussierung auf achtsamkeitsbasierte und ressourcenorientierte Übungen wie z.B. Atem-, Körperübungen, Bewegungshaltungen und -muster eröffnet somit in der Sucht- und auch der Traumatherapie ein enormes Veränderungs- und Entspannungspotential. Dabei geht es einerseits in der konkreten Arbeit bei beispielsweise eher depressiven Klienten/innen darum, die Aktivität, den Antrieb zu fördern und das Gedankenkreisen zu unterbrechen, andererseits bei impuls-gesteuerten oder unter starkem Suchtdruck stehenden KlientInnen, die mit Worten oftmals nicht mehr erreichbar erscheinen, eher darum, beruhigend und entspannend zu arbeiten im Sinne einer geförderten Impulsregulierung.

Fortbildungsziele

In dieser Fortbildung geht es vor allem darum, mithilfe von Atem-, Körperübungen, energetischen Verfahren, Übungen aus der Bewegungstherapie und hypno-systemischen Interventionen Beratungs- und Gruppenprozesse vielfältiger zu gestalten, neuronale Veränderungsprozesse anzuregen und die Selbstwirksamkeit zu fördern. Anhand eigener Fälle und Beratungssituationen kann das eigene Berater/innenverhalten bzw. Therapeuten/innenverhalten reflektiert und das professionelle Handeln erweitert werden.

Festgefahrene Gedankenmuster des Klientels und auch eingefahrene Gefühlsreaktionen können so verändert und die Perspektiven erweitert werden. Dabei kommt eine solche Arbeit auch den Beraterinnen und Beratern selbst zugute und trägt dazu bei, die Arbeit lebendiger und leichter zu gestalten und auch die eigene Selbstwirksamkeit in der Arbeit zu erhöhen.

Fortbildungsinhalte

- Grundlagen und theoretische Kenntnisse
- Atem- und Körperübungen zur Aktivierung und Entspannung
- Bewegungstherapeutische Interventionen für die Gruppenarbeit
- Hypno-systemische Interventionen
- Förderung der Selbstwirksamkeit



ANMELDUNG Pro Veranstaltung und Person ein separates Formular nutzen und bitte in Druckschrift ausfüllen! Bitte senden Sie Ihre Anmeldung in einem frankierten Briefumschlag an untenstehende Adresse oder per Fax an: 0251 591-3245.

ANGABEN ZUR VERANSTALTUNG

„Reden allein reicht nicht“

Titel

Fr – Sa, 29. – 30. März 2019

Termin

PERSÖNLICHE ANGABEN

Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon/Mobil

E-Mail (Über diese E-Mail-Adresse nehmen wir Kontakt zu Ihnen auf.)

Beruf/Funktion

ANGABEN ZUR EINRICHTUNG/DIENSTSTELLE

Einrichtung / Dienststelle

E-Mail

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon / Mobil

Datum Fr – Sa, 29. – 30. März 2019

Methoden Körperorientierte Verfahren, Übungen aus der Ressourcenaktivierung, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der ambulanten und stationären Suchttherapie und angrenzenden Arbeitsfeldern.

Referent Bettina Kilianski-Witthut

Teilnehmerzahl maximal 14 Personen

Arbeitszeiten Erster Tag: 11:00 – 20:00 Uhr
Zweiter Tag: 9:00 – 14:00 Uhr

Anmeldeschluss 1. März 2019

Kosten 325,00 Euro
(inkl. Unterkunft/Verpflegung)

Ort Buntes Haus, Bielefeld

Alle Veranstaltungen der LWL-Koordinationsstelle Sucht sind nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz anerkannt.